

Sonntag, 17. Juli 2016

Das Wort Gottes hat Vorrang.

Der Evangelist Lukas berichtet, wie Jesus gegenüber seiner Gastgeberin die leibliche Fürsorge dem Hören des Wortes Gottes hinten anstellt. Der Text des Evangeliums: Kapitel 10, die Verse 38 bis 42. Lukas schreibt:

„Sie zogen zusammen weiter und er kam in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn freundlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.“

Die Alltagsarbeiten unseres Überlebens müssen wir erfüllen. Aber das berechtigt uns nicht, andere dann in sie hineinnehmen zu wollen, wenn diese sich gerade dem Wort Gottes widmen. So die Lektion. – Es gibt Ordensgemeinschaften, deren Mitglieder sich ganz in Betrachtung und Gebet Gott zuwenden. Auch sie leben in dieser Welt und sorgen für ihre Nahrung, Kleidung und Behausung.